

AN INTROSPECTIVE MONUMENT

TILL RÖTTJER
2022

Die Rauminstallation „AN INTROSPECTIVE MONUMENT“ ist seit der Jahresschau der Bauhaus-Universität 2022 in Weimar zu sehen.

Der Bau ist als eigenständige Installation gedacht, die auch als Ausstellungs-Architektur für kollaborative Interventionen dient.

Der künstliche Raum wird Teil eines Prozesses zur Netzwerkschaffung, dient als Schutzraum und als raumgreifendes Instrument, mit dem die Akteur*innen interagieren können.

Hierzu wurde ein eigener Social-Media-Auftritt erstellt, der regelmäßig die dort entstehende Zusammenarbeit öffentlich macht.

Der QR-Code verweist auf den Instagram-Account.



01

Installationsansicht

01







In der Installation sind drei gleichförmige Fenster-Öffnungen eingebaut.

Bei den zwei übereinander angeordneten „Fenstern“ lässt das untere einen Blick in Form eines Ausschnitts auf die bestehende Haustechnik des Ateliergebäudes zu. Hinter dem oberen Fenster befindet sich für die Besucher nicht sichtbar eine Art begehbare Podest.

(Siehe auch S.8 Abb. 8-10)

Alle oberen Podeste, Ebenen und Wege sind begehrbar aber für die Besucher*innen nicht zugänglich.

02

Ansicht von oben

03

Ansicht Fenster



04

Ansicht von unten
mit Lichtsystem

05

Podest
über niedrigem
Eingang 2

05



06



06

Fenster links
mit geöffneter
Hallentür

07

Raumansicht
mit beiden
Zugängen

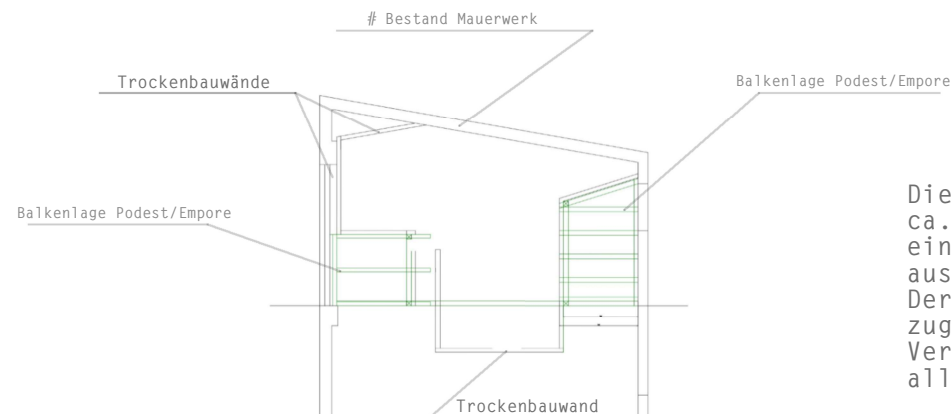
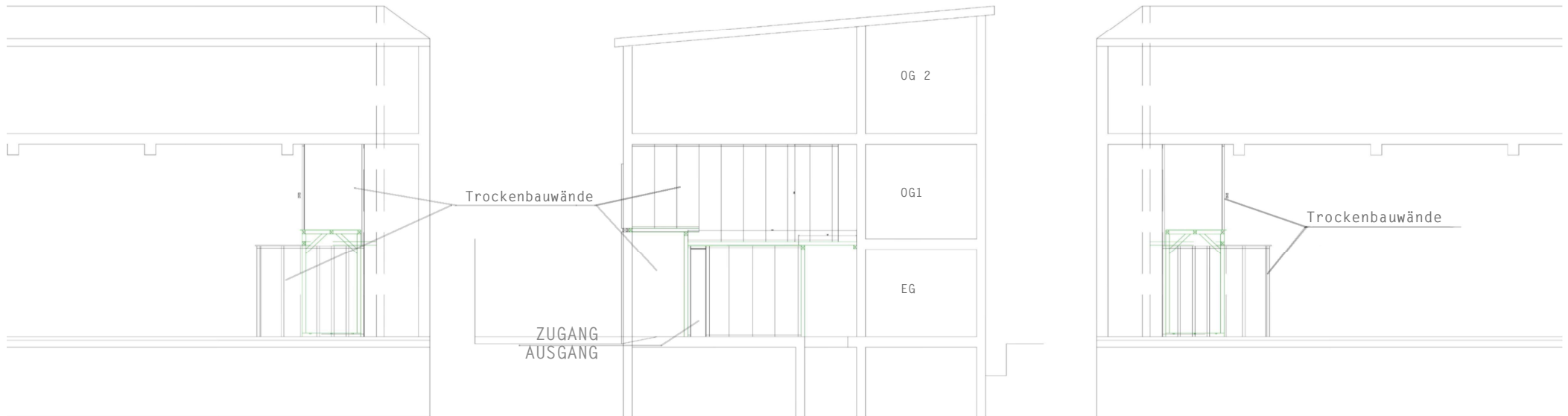
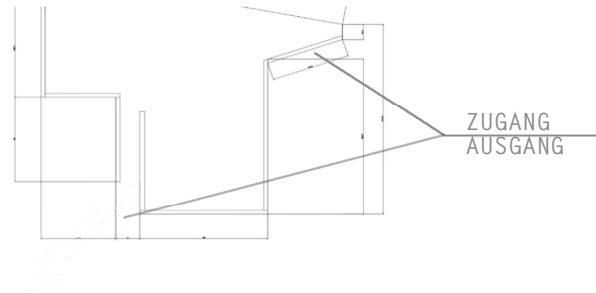
07



AN INTROSPECTIVE MONUMENT

Ansichten/Grundrisse/Schnitte
Hallen Ateliers
mit Konstruktionsentwurf und
Installationsebenen A:I:M

Maßstab 1:50



Die Installation hat eine Grundfläche von ca. 20 m² und ist in Trockenbauweise mit einer unterstützenden Holzkonstruktion ausgeführt. Die Raumhöhe beträgt 5,5m. Der Installations-Grundriss ist an die zugewiesene Atelierfläche angelehnt. Vermutlich nicht nutzbare Flächen nach allen Seiten erweitern.

08



08

Fenster oben mit dahinter-
liegendem Raum

09



09

Unteres Fenster mit
Gebäudetechnik

10

Fenster Treppenpodest
mit geöffneten Aussentor

10



AN INTROSPECTIVE MONUMENT

KOLLABORATIONEN

2022



A:I:M
feat
repetitive
image

A:l:M feat. repetitive image

Vorangegangen war hier ein zweiwöchiger kooperativer Arbeitsprozess im Juli 2022. Verschiedene textile Arbeiten von Lea Bredenbals wurden nach gemeinsamen Überlegungen im Raum installiert. Es gab hierzu eine eigens von Bredenbals entwickelte Performative Eröffnung. Die entstanden Arbeiten waren im Juli 2022 zu sehen.

11, 12, 13, 14

Ansicht mit
den Arbeiten von
Lea Bredenbals

13



14



12



Strokes of Gusts

Coretta Klaue

&

Till Röttjer

15



Die Kollaboration Strokes of Gusts mit Coretta Klaue war vom 10.09 bis 17.02 zu sehen.

Vorher arbeitete Coretta vierzehn Tage im Raum an Wand-Zeichnungen.

In dieser Zeit hat sie ebenfalls ein elektroakustisches Hörstück weiterentwickelt welches für die Besucher*innen zu hören war.

Mit Aufnahmen eines Sturmes an der französischen Atlantikküste entstand zu Ihren Bildern eine immersive Soundinstallation.

"Die Stürme, die ich kürzlich während meines Aufenthalts in Frankreich erlebt habe, haben mich tief berührt und aufgewühlt. Für mich ist dieser Raum ein Schutzraum, wie eine Bucht, die die stürmischen Wellen des Meeres auffängt. Er nimmt auf und hört zu."

<https://soundcloud.com/corettaklaue>

15, 16, 17, 18

Installationsansichten mit den Wandbildern von Coretta.

Es wurde ein Audiosystem im Raum eingebaut. Dieses war für die Besucher*Innen nicht sichtbar auf den oberen Ebenen installiert.

16



17



18

AN INTROSPECTIVE MONUMENT

Im Kunstverein Jena soll im November 2022 eine weiterführende Installation entstehen die mit Linienhaften Gesten auf den Raum in Weimar verweist.

Größe und Form werden raumgreifend angelegt.

Die Entwicklung einer künstlerischen Architektur, die sich an anderen öffentlichen Orten ausstellen lässt, ist hier ein relevanter Kern meiner Arbeit.

Der erster Entwurf_____ (introspective) einer Struktur, die die verschiedenen Ebenen(wie z. B. künstlerisch, soziologisch, konstruktiv) von AN INTROSPECTIVE MONUMENT im Ausstellungsraum sichtbar macht ohne diese zu reproduzieren ist in den Abbildungen rechts zusehen.

Vorstellbar ist hier eine nicht statische, minimalistische Anordnung der einzelnen Komponenten im Sinne der Möglichkeit die Installation während der Ausstellungslaufzeit zu verändern.

Eine Interaktion mit anderen Studentischen Arbeiten soll nicht ausgeschlossen sein und meine aktuelle Arbeitsweise widerspiegeln.

In Weimar sind weitere Kollaborationen in der Umsetzung. Hier soll der Fokus bis Ende 2022 verstärkt auf Audio-, Lichtinstallation, Happenings sowie Interventionen von Musiker*innen und Komposition liegen.

Wie bisher bekommen die Akteur*innen grösstmöglichen Spielraum für die Umsetzung.

Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist hier eine Basis für emanzipatorische Entwicklungen und die Sichtbarmachung der ergebnisoffenen Verhandlung verschiedener künstlerischer Disziplinen.

Till Röttger Okt, 2022

